SCHNEEBERGER BRAUKOMBINAT

WO'S ZUM FEIEROMD PERLT

Wie praktisch überall in Sachsen gehörte das Bierbrauen auch im erzgebirgischen Schneeberg über Jahrhunderte zum guten Ton. Jede kleine Gemeinde verfügte über einen eigenen Braukeller, eigene Rezepturen und Meister ihres Faches. Eine liebenswerte Tradition, die leider – wie so vieles – über die Zeiten der um sich greifenden Rationalisierung zum Opfer fiel. Dank ein paar Bierenthusiasten mit Herz und Liebe zum Brauchtum braut Schneeberg seit ein paar Jahren wieder eine eigene Brieh.

Foto Yuliiaka // freepik.com Grafik macrovectora // Freepik.com

Sie nennen sich selbst das ***Schneeberger Braukombinat*** und sind nach eigenen Angaben »ein bunter Haufen« unterschiedlichster Leute, die einfach Spaß daran haben, die Traditionen des Brauens wiederzubeleben und ihr eigenes Bier herzustellen. Den »Anstoß« zur Initiative ein echtes »Schneeberger« zu kreieren, gab der Bürgermeister der Erzgebirgsgemeinde – selbst Hobbybrauer und Genießer – höchstpersönlich, erzählt uns ***Denny Helmer***. Stop. Da war doch was! Richtig, Helmer ist in der Craftbier-Szene kein unbeschriebenes Blatt. Der Schneeberger ist ein »Kevin«; und »Kevins Brewery« aus dem benachbarten Zwickau ist seit Jahren eine fixe Größe in der regionalen Feinschmecker-Szene. Doch darauf kommen wir später zurück.

Der Verein ist fix gegründet und eine tolle Location ist nicht zuletzt dank der Unterstützung durch die Stadt sehr schnell gefunden – »so oberhalb vom Markt, traditionelles Gebäude mit Biergarten und Räumlichkeiten für einen günstigen Mietpreis.« Oder wie Denny Helmer es gut gelaunt ausdrückt: »Da war der Acker so was von gepflügt.« Also konnte man sich von vornherein auf das konzentrieren, worum es gehen sollte: Das Brauen. Und da gab es ja einerseits bereits Erfahrung und andererseits halfen die freundschaftlichen Bande zu den szenebekannten Kevins ungemein. »Ich bin den Jungs unheimlich dankbar. Stefan (Wäntig; Anm. d. Red.) hat uns nicht nur bei der neuen Anlage geholfen, er war auch mit Rat und Tat bei unserem ersten Sud dabei.« Das war 2019, über die beiden Folgejahre brauchen wir wohl nicht mehr viel sagen …

NUR KEINE EILE

Seit 2022 startet das Kollektiv von derzeit elf Bierenthusiasten wieder richtig durch. Zwar rückte man vom ursprünglichen Ansatz zwei-, dreimal im Jahr das Brauhaus zu öffnen, noch nicht wirklich ab und entsprechend gibt es derzeit keine geregelten Öffnungszeiten, »aber gerade zu den wichtigen Festen in Schneeberg, wie dem Bergstreittag, zum Öko- und Streuobstmarkt, der Museumsnacht und natürlich in der Weihnachtsmarktzeit« sind die Kombinatler dabei, stoßen auf riesiges Interesse und freuen sich über ihr volles Haus. »Da kommen der Student, der Handwerker, der Bürgermeister, Stadträte sitzen da, Angestellte, Ärzte, Jugendliche – ganz normale Leute eben, da trifft sich einfach alles.« Natürlich gebe es immer wieder Anfragen, ob sie nicht planen, auch »rauszugehen« vor die »Türen und Tore« der Stadt und das Bier, das sie liebevoll Schneeberger Filzer nennen, »hier und dort« zu verkaufen. Doch die Antwort ist klar und deutlich: »Wir bleiben hier! Es gibt Hausverkauf mit Zuteilung« und ab und an laden die Schneeberger Brauer ja auch zu ihren Special Events

Schneeberger Filzer
Naturtrübes Kellerbier, welches der Farbe nach an Sachsens älteste Talsperre erinnert und die Durststrecke in Sachen eigenes Lokalgebräu endgültig beilegt.

wie dem gutbesuchten »Märzenbechern« in ihre schöne kleine Kneipe in der Oberen Zobelgasse am Markt ein, die sie auf Anfrage gern auch für Vereinsfeiern und Ähnliches extra öffnen: Bisher gab es auch nur ein Bier, also eine Sorte Bier. »Ein Kellerbier. Ein ganz einfaches, traditionelles Bier, süffig, naturtrüb und es heißt ›Filzer‹, so wie unser Filzteich. Die Farbe haben wir auch so ein bisschen angelehnt, etwas torfig eben. Wir geben uns natürlich unheimlich viel Mühe, wir toben uns regelrecht aus. Eine zweite Sorte haben wir jetzt gerade auf der Zielgeraden und Weihnachten das erste Mal aufgelegt: ein Pilsner. Das bekommt dann natürlich auch einen ordentlichen Namen. Aber da müssen wir erst noch ein paar Vereinssitzungen machen. Wir lassen uns da nicht stressen. Das machen wir wirklich ganz gemütlich, weil wir alle Spaß an dem Thema haben. Und wir sind unheimlich froh und dankbar, dass die Schneeberger uns da vertrauen und unsere Ideen und die Biere lieben.«

SCHNEEBERGER BRIEH

Und was hat es nun mit der Schneeberger Brieh auf sich? »Die Schneeberger Brieh ist ein Arbeitstitel, wenn wir unsere sogenannten Versuchssude ansetzen. Somit müssen wir nicht jedes Mal ein neues Etikett drucken. Das nennen wir dann Schneeberger Brieh. Ob da jetzt ein Maibock drin ist, ein Weizen oder wie gerade eben ein Stout, – das schreiben wir dann handschriftlich drauf.« Na, geht doch! Prost!

Text JoKri
Fotos privat/Braukombinat
Info www.instagram.com/schneeberger.braukombinat/

Gelängel bei Gesängel
Ab und an lädt das Braukombinat zu kleinen geselligen Runden in das hauseigene Lokal.

Sponsorenwand